

## Jugendamt

### Fragemöglichkeiten Perspektivwechsler in Kinderschutzfällen aus Sicht der Eltern

#### **Gewichtige Anhaltspunkte/Fakten/Indikatoren**

Wie nehme ich die Situation wahr?

Sehe ich ein Problem, wenn ja, welches?

Sehe ich, dass der Mangel/die Gefahr etwas mit meinem Verhalten zu tun hat?

Beurteile ich die Schwere/das Ausmaß der Gefährdung so wie die Fachkraft?

#### **Ressourcen**

Bin ich grundsätzlich in der Lage, die Gefährdung zu beenden?

Was kann ich tun, um die Gefährdung zu beenden?

Wer könnte mich dabei unterstützen/könnte dabei hilfreich sein?

Was kann ich im Stadtteil nutzen, um die Gefährdung abzuwenden?

Wie habe ich dieses Problem früher bewältigt?

#### **Kooperationsbereitschaft**

Bin ich bereit, bei der Abwendung der Gefährdung/Überprüfung mitzuwirken?

Wie mache ich das deutlich, was sage ich? Wie verlässlich ist meine Aussage?

Wie zeige ich meine Kooperationsbereitschaft?

#### **Mindestzustand**

Wie stehe ich dem Mindestzustand xyz gegenüber?

Verstehe ich den Mindestzustand?

Akzeptiere ich den Mindestzustand xyz?

Habe ich verstanden, was passiert, wenn ich den Mindestzustand nicht erreiche?

Habe ich alle Ressource, die ich brauche, um den Mindestzustand umzusetzen? Was fehlt?

#### **Planung zur Erfüllung des Mindestzustandes**

Welche Vorstellungen habe ich, wie der Mindestzustand xyz erreicht werden kann?

Wie wird der Mindestzustand kontrolliert?

Welche Mindestzustände habe ich erreicht? Welche nicht?

Wie begründe ich das?

Welche Ressourcen/Potentiale konnten ausgebaut, genutzt, aktiviert werden?

# **Fragemöglichkeiten Perspektivwechsler in Kinderschutzfällen aus Sicht des Kindes**

## **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

Bei Kindern, die sich entwicklungsbedingt (noch) nicht selber äußern können, orientiert sich der Perspektivwechsler an den grundlegenden Entwicklungsbedürfnissen des Kindes.

## **Situationsbeschreibung**

Wie nehme ich die Situation wahr?

Habe ich mit anderen Erwachsenen über meine Situation gesprochen?

(Wen) habe ich um Hilfe gebeten?

(Wie) habe ich deutlich gemacht, dass ich unter einer Situation leide?

Wie ist meine Beziehung zu Mama?

Wie ist meine Beziehung zu Papa?

Wie war mein Leben, als alles ok war?

Wie sähe mein Leben aus, wenn alles wieder in Ordnung wäre?

Wie ist mein Verhältnis zu meinen Geschwistern?

## **Ressourcen**

Zu wem habe ich Vertrauen?

Von wem fühle ich mich unterstützt?

Wen gibt es an hilfreichen Personen für mich außerhalb der Kernfamilie?

Kann ich für mich erkennen, dass die aktuelle Situation nicht tragbar ist (mein Wohl gefährdet ist)?

Kann ich mich gegen die Gefährdung zur Wehr setzen? Wenn ja, wie tue ich das?

Kann ich mir Hilfe holen? Was wünsche ich mir?

Kann ich der Situation entfliehen, wenn es gefährlich wird?

Wer steht mir bei, innerhalb der Kernfamilie?

Wer steht mir bei, außerhalb der Kernfamilie?

Wem vertraue ich?

## **Durchführung**

Wie geht es mir, seitdem das Schutzkonzept umgesetzt wird?

Woran merke ich, dass es besser geworden ist?

Was wünsche ich mir?

Was hat mir besonders gutgetan?

Was ist (immer noch) schlimm für mich?

Wie würde ich es finden, wenn es so weitergeht wie bisher (mit der Umsetzung des Schutzkonzepts)?

Wer steht mir zu Seite, wenn ich (zukünftig) Probleme mit Mama und/oder Papa habe?

Stand: Mai 2024

*Aufgrund der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit wird auf die männliche, weibliche und diverse Schreibweise verzichtet.*